

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.



Tel: 030 – 61 20 91 65 Fax: 030 – 61 20 91 67 www.staepa-berlin.de E-Mail: info@staepa-berlin.de

Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V.
Postfach 44 06 49 – 12006 Berlin

Rechenschaftsbericht des Vorstands für das Kalenderjahr 2016

Präambel

Der Verein zur Förderung der Städtepartnerschaft Kreuzberg – San Rafael del Sur e.V. setzt seine Mittel ausschließlich für die in der Satzung festgelegten Zwecke ein:

§2 Absatz 2. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch:

- *die Verbreitung von Nachrichten und Informationen über die Gemeinde San Rafael del Sur und das Land Nicaragua*
- *die Förderung des gegenseitigen persönlichen Austausches*
- *die Durchführung und Unterstützung von Aufbauprojekten im schulischen, erzieherischen und sozialen Bereich durch Sach- und Geldspenden.*

1. Berliner Aktivitäten

1.1 Vorstandsarbeit, Hauptamtlichkeit, Büro

Der Vorstand tagte nahezu regelmäßig jeden Dienstag. An den Sitzungen nahmen nicht nur die gewählten Vorstandsmitglieder, sondern auch weitere Vereinsmitglieder und andere Interessierte teil, um die laufenden Angelegenheiten und die zukünftigen Vorhaben des Vereins zu diskutieren. Ende 2016 hatte der Verein 129 Mitglieder.

Mit Helena Jansen als Promotorin für Kommunale Entwicklungszusammenarbeit und Franz Thoma als Koordinator der Auslandsprojekte beschäftigte der Verein 2016 zwei hauptamtliche Mitarbeiter*innen. Frau Jansen beendete ihr Arbeitsverhältnis jedoch zum 30.11.2016 und wechselte in das Bezirksamt Friedrichshagen – Kreuzberg, Herr Thoma nahm zum 30.08.2016 seinen vorzeitigen Renteneintritt wahr und ist seitdem auf Basis geringfügiger Beschäftigung für den Verein tätig. Erich Köpp war ehrenamtlich für Bürokoordination, Projektentwicklung und –abrechnung tätig und erhielt dafür eine geringe Ehrenamtszuschale.

Turnusgemäß wurde auf der ersten Mitgliederversammlung am 14.04.2016 ein neuer Vorstand gewählt. Der Vorstand besteht nunmehr aus Ulf Knecht (Vorsitzender), Philipp Kandler (stellvertretender Vorsitzender), Wolfgang Dalitz (Beisitzer), Emilia Kluge (Beisitzerin) und Annika Hedderich (Beisitzerin).

Belinda Hanke, Elke Hokamp und Anne May hatten nicht mehr für den Vorstand kandidiert.

1.2 Jahresmitgliederversammlungen

Satzungsgemäß wurden zwei Jahresmitgliederversammlungen einberufen. Die erste Jahresmitgliederversammlung fand am 14.04.2016 statt, anwesend waren 14 Mitglieder, darunter 6 Vorstandsmitglieder. Der Vorstand legte der Mitgliederversammlung den Rechenschaftsbericht und die Bilanz für das Geschäftsjahr 2015 vor. Nach Feststellung der Beschlussfähigkeit erfolgte auf Vorschlag der Revisoren die

Entlastung des Vorstands für das Jahr 2015 mit 8 Stimmen bei 0 Enthaltungen und 0 Gegenstimmen (Abstimmung ohne Beteiligung der 6 Vorstandsmitglieder).

Zur Wahl der Revisor*innen wurden Jörg Schwarzer, Dieter Radde und Elke Hokamp vorgeschlagen. Jörg Schwarzer und Elke Hokamp wurden mit jeweils 13 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung gewählt, Dieter Radde mit 14 Ja-Stimmen. Alle drei nahmen die Wahl an. Jörg Schwarzer legte sein Amt als Revisor jedoch zwei Monate später nieder, da er die Buchhaltung des Vereins übernahm.

Die Versammlung diskutierte 3 Vorschläge zu geringfügigen Änderungen der Satzung. Alle Änderungsvorschläge wurden einstimmig gebilligt und später vom Notar beim Amtsgericht eingetragen. Die Versammlung schloss mit Berichten über die aktuelle Projektarbeit.

Die zweite Jahresmitgliederversammlung fand am 17.11.2016 statt, anwesend waren 5 Mitglieder. Helena Jansen und Erich Köpp informierten die Mitgliederversammlung über die aktuelle Projektarbeit.

1.3. ASA / benbi / Weltwärts

Ein weiteres, wieder in Zusammenarbeit mit dem Berliner „Kate e.V.“ durchgeführtes ASA-Süd-Nord-Projekt „Klimagerechtigkeit im Praxistest – Konkrete Beispiele aus Deutschland und Nicaragua“ fand in seiner Nord-Phase von April bis Juni 2016 in Berlin statt. Die nicaraguanischen Teilnehmerinnen waren Mark Ruiz aus San Rafael del Sur und Vidal Polanco aus Boaco, die deutschen Teilnehmerinnen Alena Vogt und Rike Kucharzik. Das Team arbeitete überwiegend im Büro des Vereins, wo es seine Recherchen zum Thema durchführte und die Unterrichtseinheiten für die beteiligten spanischsprachigen Schulen vorbereitete. Anschließend führte das ASA-Team sechs Exkursionstage mit vier Berliner Schulen an Orten bereits gelebter Klimagerechtigkeit durch. Gegen Ende der Nord-Phase informierte das ASA-Team in einer öffentlichen Veranstaltung über seine bisherige Arbeit. Die anschließende Süd-Phase des Projekts dauerte von Juli bis September, wobei sich die Gruppe je sechs Wochen in San Rafael del Sur und in Boaco aufhielt. In einer internen Evaluation bewerteten die Teilnehmer*innen als auch die beteiligten Schüler*innen und Lehrer*innen das Projekt als sehr positiv.

Traditionell beteiligte sich der Verein mit zwei Referent*innen im November 2016 wieder am Berliner Entwicklungspolitischen Bildungsprogramm, dem einwöchigen Angebot für Berliner Schüler*innen zum Globalen Lernen. Thema der altersspezifisch gestalteten Workshops war ebenfalls „Klimagerechtigkeit“.

Bis August 2016 arbeitete Katherine Moraga im Rahmen des Weltwärts Reverse Programms als Freiwillige des Südens in einer Behinderteneinrichtung in Berlin. Ab September 2016 nimmt Juan Solis, ebenfalls aus San Rafael del Sur, diesen Arbeitsplatz ein. Neben dem ASA Global Programm ist dies eine der wenigen Möglichkeiten für junge Leute aus dem globalen Süden, das Leben im globalen Norden kennen zu lernen und ihre Perspektiven zu überprüfen.

1.4 Vernetzung

Der Verein ist Mitglied des Berliner Entwicklungspolitischen Ratschlags (BER) und des „Berlin Global Village e.V.“ (BGV), der den Bau eines Entwicklungspolitischen Zentrums im Rollberg-Kiez in Berlin Neukölln betreibt. Die Kooperation mit „Kate e.V.“ wird 2017 im Rahmen eines weiteren ASA-Süd-Nord-Projekts fortgesetzt.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den „Internationalen Jugendgemeinschaftsdiensten“ (ijgd) bei der Auswahl und Entsendung von Weltwärts-Freiwilligen wurde fortgesetzt.

Die intensive Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt Friedrichshain Kreuzberg wurde fortgesetzt. Der Verein unterstützt mit seiner Expertise Projektaktivitäten des Bezirksamts wie Klimapartnerschaft oder Nakopa, die das Bezirksamt formal eigenständig mit der Partnerkommune durchführt.

In Nicaragua wird die erfolgreiche Zusammenarbeit mit dem „Centro de Desarrollo Rural“ (CEDRU) und dem Verein von Eltern mit behinderten Kindern „Los Pipitos“ fortgesetzt. In Nicaragua ist der Verein Mitglied im Dachverband entwicklungspolitischer Gruppen.

1.5 Projektentwicklung, Antragstellung und –abrechnung

Zur Bezifferung der für die einzelnen Projekte in Berlin und Nicaragua aufgewendeten Mittel siehe die diesem Rechenschaftsbericht beigefügten Anlagen „Einnahmenaufstellung“ und „Ausgabenaufstellung“ für den jährlichen Prüfbericht des DZI. Eine abschließende Wirkungsbeobachtung erfolgt über den Soll-Ist-Vergleich der in den Projektanträgen genannten Wirkungsindikatoren. Eine positive Einschätzung der geplanten Wirkungen erfolgt regelmäßig auch durch Anerkennung der Verwendungsnachweise der Finanzierungspartner.

Abgerechnet wurden Anfang 2016 das von LEZ 2015 geförderte Wasserprojekt „Sauberes Trinkwasser für ländliche Schulen in San Rafael del Sur und das von LEZ und Engagement Global geförderte und durchgeführte ASA-Projekt „Ein nachhaltiges Leben ist, was ich will!“. Für das BMZ-geförderte Projekt PROSAGUA wurde der jährliche sachliche und finanzielle Zwischenbericht erstellt. Ebenso wurden die Bezirksamtsmittel für 2015 abgerechnet.

Für Projekte des Jahres 2017 wurden 2016 bei der LEZ drei Anträge gestellt: Förderung eines weiteren ASA Global Projekts, Förderung eines Schulaustausch-Projekts über das ENSA-Programm, Förderung eines weiteren Wasserprojekts. Alle drei Anträge wurden positiv beschieden und in unterschiedlicher Höhe Förderungen zugesagt. Für das ASA-Projekt und das Schulaustauschprojekt waren bei Engagement Global bereits zuvor entsprechende Anträge auf Durchführung und Förderung eingereicht worden.

Weitere Anträge auf Förderung von Projekten und Öffentlichkeitsarbeit wurden bei der Partei Die LINKE und dem Bezirksamt eingereicht.

Ein Antrag auf Förderung eines weiteren Projekts durch das BMZ wurde nicht eingereicht. Aufgrund erheblicher Haushaltsprobleme des BMZ konnte die überwiegende Zahl der antragstellenden NRO für 2017 nicht berücksichtigt werden. Zwar können für 2018 wieder reguläre Anträge gestellt werden, jedoch entsteht für die Projektarbeit des Vereins mit Abschluss von PROSAGUA Ende Juni 2017 ein erhebliches Problem der Anschlussfinanzierung.

Wolfgang Dalitz und Ulf Knecht nahmen im Oktober an einem Bengo Seminar teil. Darin ging es vor allem um die Erstellung von erfolgreichen Projektanträgen an das BMZ für entwicklungspolitische NGO's.

Helena Jansen unterstützte in ihrer Funktion als Promotorin kommunaler Entwicklungspolitik nachhaltig Kommunikation und Kooperation des Bezirksamtes mit der Kommunalverwaltung San Rafael del Sur im Rahmen der von den Kommunen vereinbarten eigenverantwortlichen Projektlinien „Nakopa“ und „50 Klimapartnerschaften“.

Auch im Jahr 2016 erhielt der Verein als Bestätigung für den satzungsgemäßen und transparenten Einsatz der Spenden und Fördermittel das DZI-Spendensiegel.

1.6 Öffentlichkeitsarbeit

Über seine Homepage informiert der Verein regelmäßig über die Städtepartnerschaft und seine Projektarbeit.

Weitere Berichte über die Städtepartnerschaft erschienen in der jährlichen Bezirksamtsbroschüre, der Homepage des Bezirksamts, den Presseorganen Klar Links und Kreuzberger Stachel.

Mit einer Auflage von jeweils 750 Stück wurden zwei Ausgaben der Vereinszeitung „Atabal de Nicaragua“ erstellt. Für das Jahr 2017 wurde Ende des Jahres 2016 mit gleicher Auflage ein Kalender gestaltet und an alle Mitglieder und Spender*innen verschickt.

Zwei öffentliche Plena wurden zu folgenden Themen veranstaltet:

- März 2016: Bericht über die Delegationsfahrt nach San Rafael del Sur anlässlich des 30jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft
- Oktober 2016: „Ein Jahr als Freiwillige bei den Pipitos in San Rafael del Sur“ mit Olivia Kapahnke

Weitere Veranstaltungen:

- Infostand am 1. Mai beim Myfest
- Karneval der Kulturen mit eigener Choreografie
- Copa San Rafael mit 14. Mannschaften, Siegerehrung durch die Botschafterin,
- Suppe und Mucke Fest in Friedrichshain
- Teilnahme an Sommerempfangen der kommunalen Parteien
- Öffentlicher Vortrag bei SONED e.V. über die Städtepartnerschaft
- Erstellung von Vereins-T-Shirts und Tragetaschen

Darüber hinaus stand das Jahr im Zeichen des 30jährigen Vereinsjubiläums. Anfang des Jahres erfolgte eine Delegationsfahrt in die nicaraguanische Partnergemeinde mit zwei Vorstandsmitgliedern, Stadtrat Knut Mildner Spindler und weiteren Vertreter*innen des Bezirks, die sich vor Ort in San Rafael del Sur ein Bild über die Projektarbeit des Vereins und über die Lebenssituation der Menschen in San Rafael machen konnten. Anlässlich des Jubiläums wurde in San Rafael del Sur auf Veranlassung des Gemeinderats ein kleiner Park zur „Plaza Berlin“ benannt. Im Sommer fand entsprechend in Berlin ein großer Empfang statt, an welchem u.a. Gäste aus Nicaragua, die Botschafterin Nicaraguas in Deutschland, Vertreter*innen des Bezirksamts und viele Gäste mehr teilnahmen.

Die Vereinsarbeit in Nicaragua

2.1 Die Projektarbeit

2.1.1 Schwerpunkt Trinkwasser

Schwerpunkt der Projektarbeit in San Rafael del Sur waren die über BMZ und teilweise LEZ kofinanzierten Trinkwasserprojekte in drei Schwerpunktgemeinden der Region San Rafael del Sur. Für bis zu 101 Mitglieder der 14 autonomen Wasserkomités der Region wurden Workshops zu den Themen Trinkwasser, Hygiene Wassergesetzgebung, Organisationsformen und Klimawandel durchgeführt. In den Gemeinden San José KM 54, AP8 und, aufgrund eines Aufstockungsantrages, San José de la Montaña wurden die Förder-, Speicher- und Leitungssysteme erneuert oder erweitert. Eine wichtige Maßnahme war auch der Einbau zahlreicher Wasserzähler als Grundlage für eine verbrauchsgerechte Erhebung von Wassergeld. Auch die schulischen Ökobrigaden mit bis zu 194 Teilnehmenden waren mit der Diskussion von Anpassungsmaßnahmen an den Klimawandel in das Projekt eingebunden.

2.1.2 Los Pipitos / Weltwärts

Unser Kooperationspartner CEDRU betreute wie in den vergangenen Jahren den Einsatz von fünf Weltwärtsfreiwilligen als Assistenzsportlehrer*innen an vier Schulen und als Unterstützung der organisatorischen und therapeutischen Arbeit bei den „Pipitos“.

Die „Pipitos“, ein lokaler Verein von Eltern mit behinderten Kindern, wurden vom Verein auch 2015 finanziell unterstützt, insbesondere durch die Übernahme der Gehaltszahlungen der Physiotherapeutin. Die dort eingesetzten Weltwärts-Freiwilligen akquirierten in erheblichem Maße weitere Spenden für die Organisation. Diese Spenden werden für Zusatznahrung unterernährter Kinder, die Bezahlung einer Lehrerin und eines Psychologen und Aktionen wie Fahrtkosten, Untersuchungen usw. verwendet.

Alle Einsatzorte der Freiwilligen bestätigen regelmäßig deren engagierte Arbeit.

CEDRU war auch verantwortlich für die Durchführung und Begleitung der Süd - Phase im Programm ASA Süd- Nord und unterstützte das ASA-Team in der Kooperation mit sechs Schulen.

2.2 Unser Partner vor Ort

Die Zusammenarbeit mit CEDRU gestaltete sich weiterhin vertrauensvoll und konstruktiv. Franz Thoma nimmt im Dialog zwischen CEDRU und dem Vorstand als Koordinator der Projektarbeit nach wie vor eine wichtige Leitungs- und Kommunikationsfunktion.

Berlin, im April 2017

Der Vorstand